



Presseschau vom 20.12.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden siebenmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Almasnaja, Kalinowo, Donezkij, Golubowskoje, Sansharowka und Sokolniki**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 41-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **20 Ortschaften** der Republik mit Mehrfachraketenwerfern, Artillerie, Mörsern verschiedenen Kalibers, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf **Dokutschajewsk** vom 19. auf den 20. Dezember wurden folgende Häuser beschädigt:

- Lenin-Straße 47 – Fassade beschädigt;
 - Unabhängigkeitsstraße 14/38, Wohnung 5 – Verglasung beschädigt;
 - Zentralnaja-Straße 27/15, Wohnung 17 – Balkon beschädigt;
 - Watutin-Straße 9 – der Dachboden über dem zweiten Eingang wurde beschädigt.
- Zusätzliche Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt.

FB-Seite der Vertretung der DVR im GZKK: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der

ukrainischen Streitkräfte 41.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse, sowie bereits an anderer Stelle angegebener Folgen der Beschüsse; Anm. d. Übers.).

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 975. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 656.

ukrinform.ua: Zwei Soldaten bei Kämpfen im Donbass getötet, sechs verletzt.

Die Lage im Gebiet der Antiterror-Operation (ATO) im Donbass hat sich am Abend stabilisiert, war aber angespannt. Die russischen Besatzungstruppen setzten an den verschiedenen Abschnitten der Konfliktlinie verbotene Mörser ein.

Das teilte die Pressestelle des Stabes der Antiterror-Operation mit.

Im Raum Lugansk habe der Feind nach Angaben des Stabs mit 120-mm-Mörsern die Stellungen der ATO-Kräfte nahe der Ortschaft Trawnjewo beschossen. Schusswaffen sei in Staniza Luganska zum Einsatz gekommen. Im Raum Donezk habe der Gegner mit 82-mm-Mörsern und Granatwerfern die ukrainischen Stellungen in der Nähe von Nowotroizkoe, Lebedinskoe und dem Bergwerk Butowka angegriffen. Nahe Gnutowo hätten die Besatzer Waffen der Schützenpanzer und schwere Maschinengewehre, nahe Werchnjotorezkoe und Starognatowka leichte Infanteriewaffen eingesetzt. Insgesamt hätten die russischen Besatzungstruppen in den vergangenen 24 Stunden 32 Mal die Stellungen der ukrainischen Armee angegriffen. In der Hälfte der Fälle habe das ukrainische Militär das Feuer erwidert. Bei Angriffen seien zwei ukrainische Soldaten getötet worden. Sechs Militärangehörige seien verletzt worden.

Dnr-online.ru: In Gorlowka wurde die Heizungsversorgung der Wohnhäuser und der Objekte des sozialen Bereichs, die am 18. Dezember durch Artilleriebeschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte unterbrochen wurde, wieder in Betrieb genommen. Dies teilte der stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Roman Misewitsch mit.

„Notfallbrigaden haben die Stromversorgung der Heizwerke wieder in Betrieb genommen und die Heizungsversorgung in den Wohnhäusern und im sozialen Bereich wieder gewährleistet. Zurzeit funktionieren in der Republik 1134 Heizwerke in 12.234 Wohnhäusern und in allen Objekten des sozialen Bereichs“, teilte er mit.

Dan-news.info: „Gestern gab es bei uns gegen 11:30 Uhr einen Beschuss, der etwa zwei Stunden dauerte, dann wieder am Abend bis 23:00 Uhr. Dabei wurden drei Produktionscontainer des staatlichen Unternehmens zur Erdölverarbeitung „Donazkawtogas“ beschädigt. Das Unternehmen befindet sich praktisch an der Abgrenzungslinie“, teilte der stellvertretende Bürgermeister von **Dokutschajewsk** Ruslan Dolbatschew mit. Das Unternehmen ist seit 2014 außer Betrieb.

de.sputniknews.com: Alles gelogen? Washington gibt zu: Nie Kontakt zu Nordkorea aufgenommen.

Die US-Administration hat trotz der Erklärungen des Außenministers Rex Tillerson über die Bereitschaft Washingtons zu einem Dialog mit Pjöngjang nie Kontakte zur nordkoreanischen Regierung aufgenommen. Dies gab die Außenamtssprecherin Heather Nauert zu.

Somit sei die Möglichkeit der Wiederaufnahme von direkten Verhandlungen erst gar nicht geprüft worden.

„In Bezug auf Ihre Frage, ob es ein Gespräch zwischen dem Regierungsvertreter der USA mit

Nordkorea (...) gegeben habe, lautet die Antwort eindeutig – nein“, sagte Nauert beim Briefing für Journalisten am Dienstag.

Ein Journalist fragte die Sprecherin des US-Außenministeriums, ob sich die USA vor dem Hintergrund der Erklärungen von Tillerson über diplomatische Kanäle im UN-Hauptquartier in New York oder woanders an Nordkorea gewandt hätten, um die Aufnahme von Verhandlungen vorzuschlagen.

Nauert bestätigte zudem, dass aus Washingtons Sicht die Zeit für direkte Verhandlungen mit Pjöngjang noch nicht gekommen sei. „Wir haben nicht vor, uns derzeit mit Nordkorea an den Verhandlungstisch zu setzen“, betonte sie. „Wir würden gern zum richtigen Zeitpunkt die Möglichkeit bekommen, Verhandlungen mit Nordkorea führen zu können, und ich will das klarmachen. Jetzt ist hierfür noch nicht die richtige Zeit.“



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31735/61/317356157.jpg>

Lug-info.com: Glückwunsch des Staatssicherheitsministers der LVR zum Tag der Mitarbeiter der Staatssicherheitsorgane

Sehr geehrte Mitarbeiter, Kollegen, Veteranen!

Ich gratuliere Ihnen zum Tag des Mitarbeiters der Staatssicherheitsorgane.

Sie sind kühne, starke Menschen und dienen mit Ehre der Heimat!

Indem Sie auf der Erfahrung der vorhergehenden Generationen aufbauen, erfüllen sie effektiv die grundlegenden Aufgaben unseres Dienstes – die Entdeckung und Verhütung von äußeren und inneren Gefahren für die Sicherheit der Republik.

Aufrichtige Glückwünsche und Worte des Dankes an die Veteranen. In den schwersten Tagen der jungen Republik folgen die jetzigen Mitarbeiter Ihren Traditionen der Treue und des Muts im Dienst für das Vaterland.

In diesem Jahr werden die Staatssicherheitsorgane 100 Jahre alt. Am 20. Dezember 1917 wurde die Allrussische außerordentliche Kommission gegründet, deren erster Leiter Felix Edmundowitsch Dershinskij war.

Seine Worte, dass ein Tschekist nur ein Mensch mit kühlem Kopf, heißem Herzen und sauberen Händen sein kann, ist die Lebensdevise für alle Generationen von Mitarbeitern der Staatssicherheit.

Ich wünsche Ihnen Erfolge bei der Verteidigung der nationalen Interessen des Landes und bei der Gewährleistung der Sicherheit der Bürger.

Ich danke für den Dienst!

Der Staatssicherheitsminister der LVR, Oberst A. A. Antonow

Dan-news.info: Glückwunsch des Oberhauptes der DVR aus Anlass des Tages des Mitarbeiters der Staatssicherheitsorgane:

Genossen Offiziere, Fähnriche, Veteranen der Staatssicherheitsorgane!

Ich gratuliere Ihnen zu Ihren Berufsfeiertag – dem Tag des Mitarbeiters der Staatssicherheitsorgane der Donezker Volksrepublik!

An diesem Tag erinnern wir uns unverändert an viele Generationen von Kämpfern an der unsichtbaren Front, die ehrenhaft der Heimat dienten! Heute sehen wir, dass die Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums der DVR in der kurzen, aber äußerst schweren Zeit, die seit der Gründung unseres Staates vergangen ist, gute Professionelle wurden und mit Ehre die Freiheit und Sicherheit der Donezker Volksrepublik verteidigen.

Der 20. Dezember ist der Feiertag entschiedener, starker Menschen, die die Unabhängigkeit unseres jungen Staates zuverlässig verteidigen und zur Erfüllung der schwierigsten, verantwortungsvollsten und gefährlichsten Aufgaben bereit sind. Solche Qualitäten haben immer die besten Mitarbeiter der vaterländischen Spezialdienste ausgezeichnet, die oft zum Preis ihres eigenen Lebens uns allen ein Beispiel an Ehre, Mut und Bereitschaft, einen Befehl gleich unter welchen Umständen zu erfüllen, gegeben haben.

Heute bleibt Ihre vorrangige Aufgabe die Bekämpfung des Terrorismus. Ich merke an, dass alles in allem im Jahr 2017 einige Dutzend solcher Verbrechen verhütet wurden, darunter eine Reihe von Anschlägen auf staatliche Funktionäre. Es wurden mehr als 50 Personen festgenommen, die in die Spezialdienste der Ukraine involviert waren.

Auch ist Ihre effektive Aktivität zur Verteidigung der Staatsgrenzen, beim Kampf gegen die Korruption und gegen Kriminalität im ökonomischen Bereich bemerkenswert.

Der Feind steht an der Schwelle unserer Heimat, er veranlasst uns zu entschiedenen und manchmal harten Maßnahmen. Ich bin überzeugt, dass Sie Ihre Pflicht mit Ehre und Würde erfüllen werden.

Zum Abschluss merke ich ein weiteres Mal an: Ihnen ist die Sicherheit unseres jungen Staates anvertraut, und ihre unmittelbare Verpflichtung ist es, dieses hohe Vertrauen zu rechtfertigen. Zum Feiertag liebe Freunde!

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Alexandr Sachartschenko

de.sputniknews.com: Kiewer Krim-Resolution verabschiedet: Halbinsel spricht von „Diskreditierung“ der Uno.

Die UN-Generalversammlung hat die von Kiew eingebrachte Resolution zu den Menschenrechten auf der Krim verabschiedet. Die Organisation diskreditiert sich laut dem Vizevorsitzenden des Krim-Parlaments, Remsi Iljassow, somit selbst und macht ihre Autorität zunichte.

Die UN-Generalversammlung hatte am 19. Dezember das entsprechende Dokument verabschiedet. Dafür stimmten 70 Staaten, dagegen 24, darunter auch Russland, Armenien, Weißrussland, Bolivien, Venezuela, Indien, Kasachstan, China, Nordkorea, Kuba, Serbien, Tadschikistan, Usbekistan und Südafrika. Weitere 76 Staaten enthielten sich der Stimme. Die Mitgliedstaaten riefen Russland auf, „unverzüglich allen Verstößen und der Beeinträchtigung der Rechte in Bezug auf die Einwohner (der Halbinsel – Anm. d. Red.) ein Ende zu setzen“. „Die Uno verliert schrittweise die ihr bei ihrer Gründung auferlegten funktionellen Pflichten und hört auf, den Realitäten der Weltpolitik im Sicherheits- und Stabilitätsbereich sowie bei der Einhaltung von Menschenrechten zu entsprechen“, sagte Iljassow.

Mit der Resolution, die „der Position der Krim-Bevölkerung zuwiderläuft“, diskreditierten sich die UN-Strukturen selbst.

„Wir bedauern, dass die Uno zu einem Platz für westliche Länder zur Verteidigung und Förderung eigener Fragen geworden ist“, sagte er weiter. Die Vertreter der Krim-Behörden seien „bereits müde geworden, zu wiederholen, dass es keine Annexion gegeben hat“. Für die „Möglichkeit, in Russland zu leben“, habe „die Krim-Bevölkerung mit erdrückender Mehrheit gestimmt“.

In diesem Zusammenhang, so Iljassow weiter, sollte der Westen „wenigstens dazu beitragen, dass die Krim schneller in die russische Wirtschaft integriert wird“, anstatt die Spannung zu

erhöhen und zur Verletzung der Rechte der Krim-Bewohner beizutragen.

Dazu äußerte sich auch der Krim-Chef Sergej Aksjonow in seinem Facebook-Account: „Diese Resolution spiegelt weder die reale Situation auf der Krim noch die Meinung der Krim-Bewohner wider, sondern zeigt Kiews propagandistische Mythen. Kiews Terror-Regime hat überhaupt kein Recht, über die Menschenrechte zu philosophieren.“

Sergej Zekow, Mitglied des russischen Föderationsrates aus der Republik Krim, verwies gegenüber der Zeitung RBK darauf, dass sich die Zahl der UN-Länder, die die Krim-Resolution unterstützt haben, im Vergleich zu früheren Jahren verringert habe. „Das ist nicht die erste Resolution seit der Wiedervereinigung der Krim mit Russland. Der Text ist fast immer gleich“, erläuterte er. Dabei betonte der Politiker, dass bei der Verabschiedung der Resolution die reale Situation auf der Halbinsel nicht berücksichtigt werde.

„Man fährt nicht auf die Krim, man kennt die dortige Situation nicht ... In Bezug auf die Verstöße gegen die Menschenrechte ist es reine Lüge. Unsererseits sollten wir jene auf die Krim einladen, die für die Resolution stimmen. Sie sollten zu uns kommen und mit den einfachen Bürgern sprechen“, sagte er.

Zuvor hatte „Ukrinform“ unter Berufung auf den Sprecher des UN-Botschafters der Ukraine, Oleg Nikolenko, berichtet, dass die Ukraine den neuen Resolutionsentwurf zu den Menschenrechten auf der Halbinsel Krim bei der Uno eingebracht habe.

Nach dem Staatsstreich im Februar 2014 in Kiew war es auf der Krim und im Osten der Ukraine zu Massenprotesten gekommen. Die Behörden der Krim und von Sewastopol hatten am 16. März 2014 ein Referendum zur Frage der Wiedervereinigung mit Russland durchgeführt. Für den Russland-Beitritt stimmten 96,7 Prozent bzw. 95,6 Prozent der Bürger. Die Ukraine, die EU und die USA wollen die Resultate des Referendums nicht anerkennen. Moskau erklärte mehrmals, dass der Beitritt der Region zur Russischen Föderation in strikter Übereinstimmung mit völkerrechtlichen Normen erfolgt sei.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31877/32/318773209.jpg>

Dnr-online.ru: Heute, am 20. Dezember, hat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko Einwohnern des beschädigten Hauses in der Wsletnaja-Straße 11A Schlüssel für neue Wohnungen übergeben. Auch der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats Dmitrij Trapesnikow und der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft Sergej Naumez nahmen an dem Treffen teil.

Schlüssel und Dokumente für neue Wohnungen in den Häusern in der Rosa-Luxemburg-Straße 2 und 2a erhielten acht Menschen. Wir erinnern daran, dass das neunstöckige Haus in der Wsletnaja-Straße 11A während der Kämpfe um den Donezker Flughafen vollständig zerstört wurde

„In Ihrer Person möchte ich allen Einwohnern des Hauses 11A in der Wsletnaja-Straße gratulieren. In diesen Monaten der Kämpfe um den Donezker Flughafen war Ihr Haus sowohl eine Kaserne als auch ein Beobachtungspunkt.

Als wir uns getroffen haben, haben wir versprochen, Ihnen bis zum neuen Jahr neue Wohnungen zu geben. Wir haben unser Wort gehalten. Ich gratuliere jedem von Ihnen und den Menschen, die heute auch Wohnungsschlüssel erhalten, zum Einzug. Ich wünsche Ihnen familiäres Glück, Wohlergehen und das Allerbeste.

Ich weiß, dass es noch viele solcher Häuser bei uns in der Republik gibt. Wir tun alles uns Mögliche, damit die Menschen neue Wohnungen bekommen. Der Krieg ist noch nicht beendet und leider werden unsere Häuser weiter zerstört, einige Häuser, die bereits wiederaufgebaut wurden, werden wieder beschädigt.

Beim Bau dieser Häuser wurden all Ihre Wünsche und Vorschläge berücksichtigt. Die Häuser sind sehr schön. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Tag“, sagte Alexandr Sachartschenko zu den Anwesenden.

Die Inhaber der neuen Wohnungen dankten dem Republikoberhaupt und allen, die beim Bau der Häuser geholfen haben.

„Wir möchten Ihnen für ihr Herangehen an die Lösung unserer Frage danken. Für das Verständnis und die Weisheit, mit der Sie sich uns gegenüber verhalten haben. Sie sind ein Mensch, der sein Wort hält, wie Sie es versprochen haben, so wurde es getan“.

„Wir sind ein Volk. Wir haben ein Land. Und gemeinsam werden wir viele gute Dinge tun: wir werden die zerstörten Häuser wiederaufbauen und auf jeden Fall siegen. Und alle Schwierigkeiten, die auf unserem Weg aufkommen werden, werden wir gemeinsam leicht überwinden“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Insgesamt haben heute 118 Familien Schlüssel und Dokumente für ihre neuen Wohnungen in der Rosa-Luxemburg-Straße erhalten.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2017/11/dan-news.info-2017-11-14_11-01-52_809898-----1-1024x679.jpg

Nachmittags:

Lug-info.com: Die russischen Offiziere im GZKK haben den Mitarbeitern der OSZE-Mission im Fall der Feststellung von Beschüssen empfohlen, sich unmittelbar an die Vertreter der LVR und der DVR zu wenden. Dies geht aus einem Bericht der Mission hervor, die am 20. Dezember auf der Seite der internationalen Organisation veröffentlicht wurde.

Am Abend des 18. Dezember befanden sich OSZE-Beobachter an der Frontpatrouillebasis am nördlichen Rand des von Kiew kontrollierten Popasnaja und registrierten einen Beschuss des Territoriums der LVR von Seiten der ukrainischen Truppen.

„Gegen 19:50 Uhr informierten die Beobachter telefonisch die Offiziere der ukrainischen Streitkräfte und der Streitkräfte RF beim GZKK über den Beschuss: letztere empfahlen der Mission, sie solle sich unmittelbar mit den bewaffneten Formationen (der DVR und LVR – Anm. Red.) in Verbindung setzen“, heißt es in dem Bericht.

de.sputniknews.com: Ukraine zur Donbass-Vernichtung durch Geschossregen bereit – Medien.

Ukrainische Militärs haben circa 600 Selbstfahrlafetten für einen massierten Angriff gegen die Stellungen der Donbass-Volksmiliz in gefechtsfähigen Zustand gebracht, meldet am Mittwoch die Agentur „Westnik Mordowii“.

Die Kämpfer verfügen demnach über 220 Selbstfahrlafetten des Typs 2S1 „Gwosdika“ und circa 300 Stück 152-Millimeter-Selbstfahrlafetten „Akazija“. Zudem sind die Selbstfahrlafetten „Giazint“, „Msta-S“ und „Pion“ mit einem Kaliber von 203 Millimetern im Einsatz, die ihre Ziele aus einer Distanz von bis zu 47 Kilometern treffen können.

Außerdem besitzen die ukrainischen Militärs laut der Agentur mehr als 1200 Schleppgeschütze und reaktive Mehrfachraketenwerfersysteme.

Am 18. Dezember hatten die Konfliktseiten einen gegenseitigen Beschuss gemeldet. Die ukrainischen Streitkräfte haben laut dem offiziellen Vertreter der Volksmiliz der LVR, Andrej Marotschko, mehrere Ortschaften in der Volkrepublik Lugansk aus Waffen mit einem Kaliber von 152 Millimetern beschossen.

„Höchstwahrscheinlich ereignete sich dieser Vorfall, weil die russischen Vertreter aus dem gemeinsamen Zentrum für Kontrolle und Koordinierung der Waffenruhe im Donbass abgezogen worden sind und niemand mehr diese Verbrechen fixieren kann“, sagte er.

...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31877/33/318773397.jpg>

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

Die Lage in der Donezker Volksrepublik bleibt angespannt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner auf die Gebiete von **12 Ortschaften** eine Artilleriegranate des Kalibers 152mm und 90 Mörsergeschosse der Kaliber 120 bzw. 82mm abgefeuert sowie mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Gebiete von

fünf Ortschaften 55 Mörsergeschosse der Kaliber 120 bzw. 82mm abgefeuert und den Beschuss mit Granatwerfern und Schusswaffen fortgesetzt.

In **Richtung Gorlowka** hat der Feind auf die Gebiete von **drei Ortschaften** 20 Raketengeschosse mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, 15 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 20 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert sowie mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Bei der Verteidigung der Republik **starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR.**

In Folge von Beschuss von Seiten des Gegners wurden vier Häuser in Dokutschajewsk beschädigt.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **41 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Der Feind setzt den Beschuss von friedlichen Ortschaften unserer Republik fort. Heute Nacht wurde **Dolomitnoje mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“ beschossen.**

Solche Beschießungen sind ein Beweis dafür, dass die ukrainischen Truppen die Taktik der „verbrannten Erde“, die in den Armeen der NATO-Länder so populär ist, verwenden. Und das ist nicht verwunderlich, weil die Regierung der Ukraine sich insgesamt die Aufgabe gestellt hat, ein gleichberechtigter NATO-Partner zu werden, und in diesem Konflikt ist für sie nicht die Wiedervereinigung von Völkern und Menschen das Ziel, sondern einfach die Rückerlangung der Kontrolle über die Territorien unserer Republik, die reich an Bodenschätzen sind.

Menschen brauchen sie auf unserem Territorium nicht! Nur das Land!

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Handlungen der ukrainischen Seite! Das, was gegenüber den Bürgern unserer Republik geschieht, lässt sich durch ein einziges Wort ausdrücken – Genozid! Sie erkennen die Vernichtung von Völkern, die vor mehr als hundert Jahren geschah, als Genozid an! Müssen wir etwa noch ein Jahrhundert durchhalten, den Feind abwehren, damit Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Geschehen in dieser Region richten?!

Eine nicht unwichtige Rolle spielt auch die Untätigkeit der internationalen Organisationen, denen die Kontrolle über die Einhaltung der Minsker Vereinbarungen und der Feueereinstellung anvertraut ist.

So haben sich gestern Vertreter der OSZE geweigert, Zerstörungen an Gebäuden, die in Folge des Feuers von Mörsern und Schusswaffen der ukrainischen Streitkräfte auf **Dokutschajewsk** entstanden sind, festzuhalten. Ihre Weigerung begründeten sie mit dem Ende des Arbeitstages. Und das um 15 Uhr nachmittags!

Eine solch offene Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen durch die Mitarbeiter der Mission bringen wir mit dem aufkommenden vermeintlichen Gefühl eines Fehlens von Kontrolle über ihre Aktivitäten in Verbindung. Zuvor wurde die Arbeit der Beobachtermision teilweise von den Vertretern des GZKK kontrolliert.

Wie zu sehen ist, geht die Anwesenheit der OSZE-Beobachter in diesem Konflikt immer mehr gegen „Null“: auf die Zahl der Beschießungen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wirken sie nicht ein, die Fälle von Verstößen und Zerstörungen halten sie nach einem unbegreiflichen Prinzip fest und in der Mehrzahl der Fälle in Abhängigkeit von ihrer eigenen Laune.

Wir wenden uns an den stellvertretenden Leiter der OSZE-Mission A. Hug! Wir bitten darum, unter Ihren Untergebenen Ordnung zu schaffen und endlich damit zu beginnen, den Nutzen zu bringen, den die Einwohner der Republik von Ihnen erwarten!

Nur Ihre entschiedenen und unvoreingenommenen Handlungen werden es erlauben, zur Lösung dieses Konflikts auf dem Weg von Verhandlungen überzugehen und nicht auf den Weg gegenseitiger Vernichtung.

de.sputniknews.com: Erhöhte Terrorgefahr aus Ukraine: FSB ergreift Maßnahmen.

Der russische Inlandsgeheimdienst FSB richtet laut seinem Chef Alexander Bortnikow derzeit

besondere Aufmerksamkeit auf den Schutz des Landes vor von der Ukraine ausgehenden Gefahren.

„Wir bemühen uns verstärkt um die sichere Abwehr von Bedrohungen aus der heutigen Ukraine“, sagte Bortnikow in einem Interview mit der russischen Zeitung „Rossijskaja Gaseta“. „Wir leiten Maßnahmen zur Unterbindung von der vom Westen koordinierten Diversions- und Terroraktivität der Geheimdienste (der Ukraine – Anm. d. Red.) ein. Es werden zudem die Versuche ukrainischer Nationalisten und Extremisten blockiert, sich mit Gleichgesinnten in Russland in Kontakt zu setzen und einen destruktiven Einfluss auf die ukrainische Gemeinde auszuüben.“

Dem FSB-Chef zufolge waren in den Jahren 2016 und 2017 auf der Krim drei Sabotagegruppen des ukrainischen Geheimdienstes SBU und der Hauptverwaltung des Verteidigungsministeriums des Landes gefasst worden. 2016 wurden zudem Mitglieder des „Rechten Sektors“ im Gebiet Rostow festgenommen, die Terroranschläge in russischen Regionen geplant hätten.

Vor diesem Hintergrund gehört laut Bortnikow derzeit die Stärkung der Grenzen zur Ukraine zu den Prioritäten des FSB.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR

Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt stabil angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen **siebenmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**.

Gestern um 12:55 Uhr hat der Gegner Straßen von **Donezkij** beschossen. In Folge des Beschusses mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurden zwei Häuser und Fahrzeuge ziviler Einwohner beschädigt.

Außerdem wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Sansharowka, Kalinowo, Perwomajsk, Almasnaja, Golubowka, Donezkij und Sokolniki** beschossen.

Dabei haben die ukrainischen Streitkräfte auch 120- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen eingesetzt. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 160 Mörsergeschosse und Granaten abgefeuert.

Das Kommando der „ATO“ konzentriert Munitionsvorräte, um provokative Aktivitäten gegen die Volksmiliz durchzuführen und das Territorium der Republik zu beschießen. Dabei bringen die ukrainischen Streitkräfte das Leben ziviler Einwohner in Gefahr.

Im Verantwortungsbereich der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Luganskoje wurden Raketenartilleriewaffenlager entdeckt. Die Lager befinden sich auf einem offenen, nicht abgeäunten Platz in gefährlicher Nähe zu Wohngebieten und unter Verletzungen aller Lagerungsvorschriften.

Die **Vertreter der OSZE-Mission haben die Zahl ihrer Patrouillen, die Monitoring entlang der Kontaktlinie betreiben, erheblich reduziert**, was es nicht erlaubt, die Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte objektiv zu bewerten.

So fehlen Informationen über Zerstörungen und Opfer unter der Zivilbevölkerung in Folge des Beschusses von Ortschaften der LVR durch die ukrainischen Streitkräfte im heutigen Bericht ganz.

Trotz der Erklärung der Militärführung der Ukraine, dass die ukrainischen Streitkräfte keinen Mangel an Personal hätten, ist die reale Lage der Dinge ein vollständig andere.

Am 17. Dezember fand in Artjomowsk eine außerordentliche Überprüfung der Einheiten des militärischen Rechtsordnungsdienstes der ukrainischen Streitkräfte durch den Leiter der Hauptabteilung des militärischen Rechtsordnungsdienstes Oberst Maximenko statt. Im Verlauf der Überprüfung der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, die sich in der „ATO“-

Zone befinden, wurde eine große Zahl verheimlichter Fälle von Desertion festgestellt. Uns wurde bekannt, dass Soldaten der 80. Brigade Plünderungen betreiben und bei Verkäufern auf dem Markt Lebensmittel entwenden.

Beim Versuch den Kämpfern Widerstand zu leisten, erhielt ein Mann, geb. 1965, einen Schlag mit einem Gewehrkolben auf den Kopf, in der Folge kam er mit einem geschlossenen Schädelhirntrauma ins Krankenhaus.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte verheimlicht traditionsgemäß solche Fälle von Kriminalität.

Die Volksmiliz der LVR führt die intensiven planmäßigen Übungen zur militärischen Ausbildung und zur Geschlossenheit der Einheiten fort. Es werden regelmäßig Übungen mit dem Personal durchgeführt, um verschiedene Grade der militärischen Ausbildung zu erlangen. Heute Morgen wurde eine außerordentliche Überprüfung der Kampfbereitschaft der Kommunikations- und Aufklärungseinheiten der Volksmiliz durchgeführt. Im Laufe der Überprüfung haben die Kommunikationssoldaten Aufgaben zur taktischen Spezialausbildung, einschließlich des Aufbaus von Gerätschaften für die Organisation der Kommunikation, und die Aufklärer einschließlich des Aufbaus von Aufklärungs- und Beobachtungsmitteln bearbeitet.

Die Soldaten sind ausgezeichnet mit den gestellten Aufgaben zurechtgekommen.

Die Fälle von Drogenverkauf durch Soldaten der ukrainischen Streitkräfte nehmen zu.

In Staniza Luganskaja wurde ein Soldat der 80. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte an einem Busbahnhof beim Verkauf von Tabletten mit stark wirkenden Stoffen an Jugendliche beobachtet, nach der Einnahme kamen die jungen Leute auf die Intensivstation.

Die Ergebnisse einer Blutuntersuchung bestätigten die Drogeneinnahme.

de.sputniknews.com: Angst vor russischen Lenkwaffen: Kalibr-Hersteller fällt unter US-Sanktionen.

Das US-Handelsministerium hat zwei russische Rüstungsunternehmen – das Konstruktionsbüro Novator und das Forschungs- und Produktionszentrum Titan-Barrikady – laut Medienberichten auf die schwarze Liste gesetzt.

Auf der Webseite des Föderalen Registers wird mitgeteilt, dass die Tätigkeit der genannten Unternehmen nach Meinung der US-Behörden „die Interessen der nationalen Sicherheit bzw. der Außenpolitik“ der USA gefährde.

Diese Unternehmen stellten für das russische Verteidigungsministerium „landgestützte Marschflugkörper-Komplexe her, deren Reichweite unter das Verbot fällt, welches der Vertrag über Raketen mittlerer und geringer Reichweite vorsieht“, heißt es.

Es wurde berichtet, dass das US-Handelsministerium „ein Regime der Exportlizenzierung für alle US-amerikanischen Erzeugnisse einführt, die an diese russischen Unternehmen geliefert werden bzw. geliefert werden können“.

Die Marschflugkörper vom Typ Kalibr werden im Unternehmen Novator gebaut.

Dan-news.info: Das Integrationskomitee „Russland – Donbass“ hat die UNO aufgerufen, das Geschehen im Donbass als Akt des Genozids von Seiten der ukrainischen Regierung in Bezug auf die Bevölkerung der Region anzuerkennen. Die Erklärung wurde heute auf einer Sitzung des Komitees in Moskau beschlossen.

„Wir wenden uns an die UN-Mitgliedsstaaten mit dem Aufruf, das Geschehen im Donbass als Akt des Genozids der ukrainischen Regierung gegenüber den friedlichen Einwohnern, als Verbrechen gegen die russischsprachige Bevölkerung, anzuerkennen und die notwendigen Maßnahmen zur Unterbindung des Genozids zu unternehmen“, gibt TASS den Text der Erklärung wieder.

In der Erklärung wird auch unterstrichen, dass Kiew nicht vorhat, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen und nicht zu einem konstruktiven Dialog bereit ist.

„Die Verantwortung für das Geschehen im Donbass liegt vollständig bei der ukrainischen Seite, die eine totale Blockade ausgerufen hat und planmäßig die Bevölkerung der DVR und der LVR vernichtet. Dies ist ein Verbrechen, das die Normen des internationalen Rechts verletzt und den moralischen Prinzipien jedes zivilisierten Staats widerspricht.“
Das Dokument wurde im Zusammenhang mit dem sich verstärkenden Beschluss der Territorien der DVR und der LVR von Seiten der ukrainischen Soldaten entlang der gesamten Abgrenzungslinie angenommen.

Dan-news.info: Fünf Mehrparteienwohnhäuser werden in der DVR im Jahr 2018 wiederaufgebaut werden, um dort Familien unterzubringen, die ihre Wohnung in Folge von Kämpfen verloren haben.

„Wir bauen weiter Objekte auf und bauen neue, solange bis jede Familie, deren Wohnraum zerstört wurde, neuen erhält. Im Jahr 2018 ist geplant, fünf derartige Häuser in Donezk, Makejewka, Gorlowka und Uglegorsk zu bauen“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der DVR Dmitrij Trapesnikow heute bei der Übergabe von Schlüsseln für neue Wohnungen in der Rosa-Luxemburg-Straße an Einwohner eines zerstörten Hauses in der Nähe des Flughafens.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2017/12/dan-news.info-2017-12-20_12-37-50_463960-----2-74-1024x683.jpg

Dan-news.info: Mehr als 3000 Kinder aus den frontnahen Gebieten haben in diesem Jahr am Projekt „Kinder der Republik“ teilgenommen, teilte heute die stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Olga Makejewa mit.

„Auf Initiative von Abgeordneten wurde das Programm zur Unterstützung von Kindern der frontnahen Territorien „Kinder der Republik“ 2015 gestartet. Selbst in der angespanntesten Zeit für die Republik haben wir, die Erwachsenen, nicht aufgehört, den Kindern unsere Aufmerksamkeit zu schenken. 2015 haben an dem Programm zehn Kultureinrichtungen teilgenommen, heute sind es schon 24 und ihre Zahl wächst weiter. In diesem Jahr haben 3000 Kinder teilgenommen“, sagte Makejewa.

Heute fand im Donezk eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Kinder der Republik“ statt. Schüler von acht Schulen des Kujbyschewskij-, des Kiewskij- und des Kirowskij-Bezirks der Hauptstadt – mehr als 300 – waren im Kino „Swesdotschka“. Dort wurde das „Kinobuch guter Erinnerungen“ vorgestellt, wo Besuche der Kinder in Theatern,

Museen und Unternehmen dargestellt werden.

An der Veranstaltung nahmen auch Abgeordnete, Leiter von Ministerien und Behörden, Theatern, Museen und des Zirkus teil. Mit Glückwünschen zum neuen Jahr und Dankesworten für die Freundschaft übergaben die versammelten Kinder ihren „guten Zauberern“ - den Erwachsenen – selbst gemalte Postkarten und Basteleien.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2017/12/dan-news.info-2017-12-20_13-45-07_281819-09-300x200.jpg

de.sputniknews.com: Russischer Bobverband setzt gesperrte Skeleton- und Bobsportler auf Olympia-Liste.

Russlands Bobverband hat laut seinem Präsidenten Alexander Subkow alle lebenslang gesperrten, aber sauberen russischen Skeleton- und Bobsportler in eine vorläufige Delegationsliste für die Olympischen Winterspiele 2018 in Südkorea aufgenommen. Nun muss das Internationale Olympische Komitee (IOC) über ihre Zulassung entscheiden. „Wir haben beim Internationalen Sportgerichtshof in Lausanne (CAS) Berufung eingelegt. Das IOC hat uns zugesichert, dass die Bearbeitung beschleunigt werden kann“, sagte Subkow am Mittwoch gegenüber der Agentur R-Sport.

„Nun warten wir auf einen Termin. Alle gesperrten Sportler wurden in die vorläufige Liste aufgenommen. Jetzt muss das IOC entscheiden. Wir denken nicht, dass sie an irgendwas schuld sind. Sie sind sauber.“

Zuvor hatten zwölf lebenslang für Olympia gesperrte russische Skeleton- und Bobsportler das Urteil des IOC beim CAS angefochten.

Das IOC muss spätestens am 28. Januar die Liste der russischen Athleten bekannt geben, die bei den Olympischen Winterspielen unter Olympia-Flagge antreten können.

Anfang Dezember hatte das Internationale Olympische Komitee Dopingmissbrauch in Russland als erwiesen eingestuft und die russische Nationalmannschaft von den Winterspielen 2018 in Südkorea ausgeschlossen. Saubere russische Sportler dürfen zwar in Pyeongchang starten, doch nur unter neutraler Flagge. Präsident Wladimir Putin rief die Athleten dazu auf, die Winterspiele nicht zu boykottieren.

Die Olympischen Winterspiele sollen vom 9. bis zum 25. Februar 2018 im südkoreanischen Pyeongchang stattfinden.

Lug-info.com: Aktivisten von gesellschaftlichen Organisationen, Veteranen der inneren und der Staatssicherheitsorgane haben heute im Zentrum von Lugansk am Denkmal für Felix Dsershinskij eine Kundgebung zum 100. Jahrestag der Gründung der Gesamtrussischen außerordentlichen Kommission zum Kampf gegen Konterrevolution und Sabotage

durchgeführt.

„Unsere Veranstaltung ist dem 100. Jahrestag der Schaffung der Gesamtrussischen außerordentlichen Kommission, des stärksten Spezialdienstes der Welt, gewidmet, den bis heute der gesamte Westen fürchtet. Für uns ist das ein sehr wichtiges Datum, weil es gerade dank der Arbeit der außerordentlichen Kommission und von Dsershinskij persönlich gelungen ist, im schwierigen Kampf gegen die Intervention standzuhalten und sich zu einem einheitlichen, mächtigen Staat zusammenzuschließen. Heute haben an der Veranstaltung etwa 100 Aktivisten, Kommunisten und Komsomolzen teilgenommen“, sagte der erste Sekretär der gesellschaftlichen Organisation „Union der Kommunisten des Lugansker Landes“ Igor Gumenjuk.

Der Sekretär der Organisation für militärisch-patriotische Erziehung und die arbeitende Jugend Oleg Popow ist davon überzeugt, dass der heutige Tag historisch nicht nur im Rahmen der Geschichte der LVR, sondern im Rahmen der Weltgeschichte ist.

„Gegen den jungen sowjetischen Staat ging die Konterrevolution vor, gegen die der Kampf nicht nur an den Fronten, sondern auch im Inneren des Staates geführt werden musste. Dazu wurde die Außerordentliche Kommission geschaffen. Heute leben wir in harten Umbrüchen der Geschichte unseres neuen Staates. Die drei Jahre, die vergangen sind, sind trotz allem ein kleiner Zeitraum für die Geschichte. Deshalb ist es sehr wichtig, gegen die Erscheinungen zu kämpfen, gegen die unsere Väter und Großväter kämpften, wir sind diesen Traditionen treu, wir haben immer unseren Staat verteidigt und werden das weiter tun“, sagte er.

Der Veteran der inneren Organe Dmitrij Chitrjuk merkte an, dass die Einwohner der Republik den Fähigkeiten der Mitarbeiter der Staatssicherheit der LVR vertrauen, sie gegen Diversanten vom benachbarten Territorium zu schützen.

„Die Rechtsschutzorgane der Republik bemühen sich, alle diese Dreckskerle mit neofaschistischen Idealen zu enttäuschen, die als Diversanten zu uns kommen, schreckliche Morde begehen und versuchen, uns vom Antlitz der Erde zu tilgen. Sie sagen offen, dass sie uns nicht brauchen, sie brauchen das Land des Donbass. Ich denke, wir alle verteidigen unsere Unabhängigkeit und eine menschliche Art zu leben. Wir haben es richtig gemacht, dass wir hierhin zum Denkmal des Gründers der außerordentlichen Kommission Felix Edmundowitsch Dsershinskij gekommen sind. Zum Feiertag!“, gratulierte er den Versammelten.

Nach einer kurzen Kundgebung legten die Teilnehmer der Veranstaltung Blumen am Denkmal nieder und beschlossen eine Grußbotschaft an das Republikoberhaupt der LVR Leonid Pasetchnik.

„Sehr geehrter Leonid Iwanowitsch! Das Volk des Lugansker Landes sieht in den Jahren schwerer Prüfungen mit Freude und Hoffnung auf ihre Tätigkeit als neues Republikoberhaupt und verbindet mit Ihnen die Hoffnung auf Frieden, Stabilität und Ordnung. Bei Ihrer früheren Arbeit, im Staatssicherheitsministerium der LVR, haben Sie bereits Kompromisslosigkeit und Standhaftigkeit im Kampf gegen den inneren und äußeren Feind gezeigt. Wir gratulieren Ihnen und all Ihren Kollegen sowie den Offizieren und Veteranen der Staatssicherheit, den Mitgliedern ihrer Familien und ihren Freunden zum Tag des Tschekisten, wir wünschen starke Gesundheit, Erfolge und unseren gemeinsamen Sieg!“, heißt es unter anderem in der Grußbotschaft.



[http://img.lug-info.com/cache/f/3/\(2\)_IMG_8093.JPG/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/f/3/(2)_IMG_8093.JPG/w620h420wm.jpg)

de.sputniknews.com: Syrisches Business kommt auf die Krim.

Syrische Unternehmen werden in absehbarer Zeit in die Agrarwirtschaft der Krim investieren, schreibt die Zeitung „Iswestija“ am Mittwoch.

Das teilte der Leiter der syrischen Delegation beim geplanten internationalen Wirtschaftsforum in Jalta, Suheir Herbek, mit.

Das Forum in Jalta findet vom 19. bis 21. April 2018 statt. In der syrischen Delegation werden voraussichtlich Minister, Abgeordnete, Experten und Unternehmer vertreten sein.

„Wir machen uns auf große Lieferungen unserer Produkte nach Russland gefasst. Besonders attraktiv sind für uns die russischen Häfen am Schwarzen Meer“, betonte Herbek. „Und natürlich tun wir unser Bestes, damit unsere Produkte immer frisch sind und eine hohe Qualität haben – und dafür sind moderne Lager nötig. Ich bin bereit, in den Bau solcher Lager auf der Krim zu investieren.“

Ihm zufolge werden syrische Vertreter ihre Produkte sowie die neusten Technologien zur Bewässerung von Dürregebieten präsentieren. Darüber hinaus bringen sie einmalige Sorten von Oliven, Mandeln und Trauben nach Jalta, die extra für ein Klima mit Dürre entwickelt wurden.

Die Syrer haben immerhin jahrhundertlange Erfahrungen bei der Wüstenbewässerung, und syrische Ingenieure kennen Methoden zur Wasserbeförderung über lange Strecken durch Kanäle und Hydraulikanlagen. Da es auf der Krim manchmal ähnliche Probleme gibt, ist das Angebot des syrischen Unternehmers durchaus attraktiv.

Der Ständige Vertreter der Republik Krim beim Präsidenten Russlands, Georgi Muradow, erläuterte, dass auf der Halbinsel sehr günstige Bedingungen für ausländische Investitionen geschaffen worden seien, und zwar weil dort eine Sonderwirtschaftszone funktioniere.

„Dank den Vergünstigungen sind die auf der Krim hergestellten Waren sehr konkurrenzfähig. Außerdem wird aktuell ein föderales Zielprogramm zur sozialwirtschaftlichen Entwicklung der Krim bzw. der Stadt Sewastopol umgesetzt, das riesige Investitionen – etwa 700 Milliarden Rubel (umgerechnet fast zehn Milliarden Euro) – in die Entwicklung der Infrastruktur vorsieht. Das zieht ausländische Investoren an“, so Muradow.

Zugleich verwies er auf die allmähliche Verbesserung der Atmosphäre um die Krim, denn im Ausland sehe man ein, „dass das Thema Krim von der Konfrontations-Tagesordnung geräumt werden und man mit Russland normal zusammenwirken sollte“.

Mitglieder der syrischen Delegation zeigten darüber hinaus ihr Interesse am

Studentenaustausch zwischen Universitäten verschiedener Städte in Syrien und auf der Krim. „Die Einladung zum Jalta-Wirtschaftsforum ist eine große Ehre für uns“, sagte der Abgeordnete Dschamal Mahmud Jussuf. „Wir (...) arbeiten an gemeinsamen Projekten zur weiteren Kooperation zwischen Russland und Syrien und sind bereit, Pläne zur Umsetzung von besonders wichtigen Projekten auf der Krim zu besprechen.“

Am Jalta-Forum im scheidenden Jahr nahmen mehr als 2200 Menschen teil, darunter mehr als 200 Delegierte aus 46 Ländern. 2018 rechnen die Organisatoren mit einem neuen Rekord: Es werden mehr als 3000 Teilnehmer erwartet, insbesondere 500 Ausländer aus 60 Ländern. Die offiziellen Delegationen aus Deutschland und Österreich werden dabei zum ersten Mal den Status von Ehrengästen genießen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31877/95/318779508.jpg>

mptdnr.ru: Am 20. Dezember fand im Ministerium für Industrie und Handel eine Arbeitssitzung zur Organisation und Durchführung einer sozialen Aktion beim Stab für die frontnahen Gebiete statt, die in den Handelsnetzen der DVR mit Unterstützung des Ministeriums erfolgen wird.

An der Veranstaltung nahmen der Minister für Industrie und Handel Alexej Granowskij, die Leiterin des gesellschaftlichen Stabes für die frontnahen Gebiete Jekaterina Martjanowa, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Moladaja Respublika“ Nikita Kiosew sowie Vertreter von Handelsunternehmen der Republik teil.

„Die soziale Aktion beim gesellschaftlichen Stab für die frontnahen Gebiete wird es allen nicht gleichgültigen Menschen erlauben, ihren Mitbürgern, in deren Leben der Krieg hart eingedrungen ist, Wärme, Sorge und natürlich ein Neujahrswunder zu schenken. Eine solche helfende Hand, lebende menschliche Anteilnahme, ist sowohl für die Einwohner der frontnahen Territorien als auch für die Teilnehmer und die gesamte Gesellschaft wichtig“, sagte Alexej Granowskij.

Jekaterina äußerte die Überzeugung, dass die Einwohner der Republik sich anschließen werden und diese Aktion unterstützen. „Diese Aktion wird es allen nicht gleichgültigen Menschen erlauben, etwas zu kaufen und es in den „guten Korb“ zu legen, der sich in der Kassenzone befinden wird. Der Inhalt der Körbe wird an Einwohner der frontnahen Territorien weitergegeben“, berichtete sie.

Die Aktion startet am 29. Dezember und wird im Weiteren in den großen Handelsketten stattfinden.

de.sputniknews.com: „Fremde Geheimdienste übertrumpft“: Putin würdigt FSB. Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Mittwoch dem Inlandsgeheimdienst FSB zum 100-jährigen Bestehen gratuliert.

„Ich weiß, wie geschickt und raffiniert Sie arbeiten und ausländische Geheimdienste übertrumpfen, Verbrechen und Korruption bekämpfen“, äußerte Putin während einer Feier anlässlich des Jubiläums in Moskau.

„Heute feiern wir diejenigen, die die Interessen unserer Nation verteidigen, unsere Gesellschaft, das Leben der Bürger, ihre Rechte und Freiheiten schützen und für eine stabile, friedliche und souveräne Entwicklung des Landes und die Unantastbarkeit der russischen Grenzen sorgen.“

Die strikte Einhaltung der Verfassung und der Gesetze bezeichnete Putin als eine der wichtigsten Anforderungen an den FSB.

Er verwies auch darauf, dass ausländische Geheimdienste immer aktiver in Russland zu operieren und sich in die inneren Angelegenheiten des Landes einzumischen versuchen. Der FSB müsse deren Aktivitäten unterbinden.

Abends:

[ukrinform.ua: Ukraine-Kontaktgruppe vereinbart Waffenruhe zum Neujahr.](#)

Die trilaterale Kontaktgruppe zur Lösung der Situation in der Ostukraine hat bei ihrem Treffen in der weißrussischen Hauptstadt Minsk eine Waffenruhe ab 00:00 Uhr am 23. Dezember vereinbart.

Das gab die Sprecherin des ukrainischen Vertreters in der Gruppe, Darka Olifer, auf Facebook bekannt.

[de.sputniknews.com: Moskau dementiert Berichte über russischen Bombenangriff in Idlib.](#)

Russland hat westliche Medienberichte dementiert, wonach die russische Luftwaffe Raketen- und Bombenangriffe im syrischen Gouvernement Idlib geflogen haben soll.

„Die Fliegerkräfte Russlands sind im Raum der Siedlung Maar Shurin nicht eingesetzt worden“, erklärte das Verteidigungsministerium in Moskau am Mittwoch.

Den Berichten zufolge waren bei einer Attacke der russischen Fliegerkräfte in der Region 19 Zivilisten ums Leben gekommen, darunter sieben Kinder. Dabei beriefen sich die Reporter auf Angaben des Syrischen Menschenrechtszentrums.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31313/06/313130686.jpg>

[Lug-info.com: „Zum Leiter der Vertretung der LVR im GZKK und im Minsker Verhandlungsprozess wurde der Leiter der Koordination der Volksmiliz Oberst Michail Filiponenko ernannt“, teilte der Pressedienst der Volksmiliz der LVR mit.](#)